

die Betteljungen ihre Mützen schwenken, wie leer gehen da meist die Diensthoten aus. Ach und gerade diese Leute haben das heftigste Verlangen nach solchen Spektakeln, da ihnen der Sinn abgeht für stille Freuden. Nun und mir macht es weiter nichts, (singt ein beliebiges Liedchen, während sie abstaubt) das Zimmer ist nun ausgeräumt, kein Stäubchen mehr zu sehen irgendwo, alles blank und sauber, alles an seinem Platze, wie es die Mutter gerne hat. Die gute Mutter, sie hat auch ihre Sprüche wie der Vater: „Die Stube eines Mädchens,“ sagt sie, „muß gehalten werden rein und sauber, wie ein Tempel.“ — Nun will ich sogleich den Tisch decken, denn wenn der Kleine wach wird, ist keine Zeit dazu.
(Sie deckt den Tisch, während dem sie immer fort spricht.)

Dritte Scene.

Tobies. Die Vorigen.

Tobies. O Mariechen, Sie sind nicht gegangen den Kaiser zu schauen?

Marie. Kommt mir der auch noch, (ohne ihn anzusehen ist sie mit dem Tische beschäftigt.) Lieber Tobies, das weiß er wohl recht gut, daß die Tochter zu Hause sein müsse, wenn die Mutter fort ist.